

lichkeit. Beide liegen an der mittleren Weser in gleicher Entfernung von Mienburg, dem Hauptorte der Grafschaft, und wiederum beide in ziemlich gleicher Entfernung von den großen Städten, in denen die Bischöfe, zu deren Sprengel sie gehörten, ihren Sitz hatten: Hoya von Bremen und Stolzenau von Minden. Beide hatten in ihrer Nähe je zwei Klöster, die stets zu der Herrschaft gehörten, deren Residenz beide Flecken waren, nämlich Hoya sein Bücken und Heiligenberg, Stolzenau sein Schinna und Mendorf. Beide hatten anfänglich keine eigene Kirche und haben diese erst in späteren Jahrhunderten erhalten, bis wohin Hoya nach Bücken, Stolzenau nach Holzhausen gehörte.

---

### Erste Abtheilung.

Von den ältesten Zeiten bis zur Entstehung der Grafschaft Hoya.

---

#### I.

##### Die vorchristliche Zeit.

Der Flecken Stolzenau an der Weser gehört zum gleichnamigen Amte und Amtsgerichte, die beide hier ihren Sitz haben, und liegt unter  $26^{\circ} 47' 44''$  östlicher Länge und  $52^{\circ} 30' 53''$  nördlicher Breite.

Wenige Nachrichten sind über die vorchristliche Zeit dieser Gegend vorhanden. Sie gehörte noch mit zum Wohnplatze der Angrivarier, und diese hatten an den Kämpfen der Römer zur Unterdrückung der alten Bewohner Theil zu nehmen, fielen jedoch von ihnen ab und kämpften dann, mit den Cheruskern vereint, gegen sie. Eben diese Gegend, namentlich bei dem nahen Leese, war der Platz des entscheidenden Kampfes. Zwar unterlag Armin mit seinen Germanen; allein der Römer Sieg und die dabei gewonnene Ueberzeugung von dem Muth und der Kraft der Deutschen muß doch derart gewesen sein, daß sie nach weitem Kämpfen mit ihnen nicht gelüstete, sie sich zurückzuziehen, um nie wiederzukehren.